

WER, WIE, WAS IST EIGENTLICH... VISION KINO

Genau 50 Kommunale Kinos, Mitglieder im Bundesverband, haben sich an der aktuell abgelaufenen Staffel der SchulKinoWochen im Schuljahr 2009/2010 beteiligt.

Die SchulKinoWochen sind ein bundesweites Angebot von Vision Kino, das mit maßgeblicher Unterstützung der Bildungs- und Kultusministerien der Länder realisiert wird und in den 16 Bundesländern unterschiedliche Trägerstrukturen und Projektleitungen hat. In Hessen liegt die Koordination gar in den Händen unserer Kolleginnen und Kollegen vom Deutschen Filminstitut am Frankfurter Schaumainkai und in Bremen beim Kino 46.

Allzu gerne wird *Vision Kino* sehr auf diese Initiative zur institutionalisierten Filmbildung im Unterricht reduziert. Die SchulKinoWochen sind jedoch nur eine von vielen Aktivitäten – freilich die am weitesten strahlende und öffentlichkeitswirksamste – der gemeinnützigen Gesellschaft. Insgesamt hat *Vision Kino* das Ziel und die Aufgabe, als „Teil der kulturellen Jugendbildung und im Rahmen einer übergreifenden Medienkompetenz insbesondere die Filmkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie gleichzeitig für den Kulturort und originären Rezeptionsort des Films, das Kino, zu sensibilisieren“. Und *Vision Kino* ist es zu verdanken, dass unsere Sparte und der Kulturbegriff „Kino“ im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vom Oktober 2009 Eingang gefunden haben: „Wir wollen die Medienkompetenz insbesondere von Kindern und Jugendlichen stärken. Dazu gehören die Fortsetzung der erfolgreichen Projekte ‚*Vision Kino*‘ (...)“

KINO ALS AUSSERSCHULISCHER LERNORT Denn immer noch ist es nicht selbstverständlich, dass Film und Kino Eingang in die Kunst- und Kulturkonzeptionen der Kommunen finden. Beide haben es schwer, sich bei allen Diskussionen um die „neuen“ Medien als das „Urmedium“ zu behaupten. Filme kann man längst überall anschauen, selbst auf dem Handy. Dazu Sarah Duve, Geschäftsführerin der *Vision Kino*: „Der Film ist die Mutter aller audiovisuellen Medien, vom Werbeclip bis zum Computerspiel. Eine fundierte Film- und Medienkompetenz bietet daher wichtiges Orientierungswissen, das dem Einzelnen Partizipations- und Teilnahmemöglichkeiten verschafft. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Kino als außerschulischem Lernort zu. Anders als Fernsehen ist Kino ein Gemeinschaftserlebnis (...)“

AUFBAU UND ALLGEMEINE ZIELE Immer wieder war und ist *Vision Kino* Thema bei den BkF-Mitgliederversammlungen, denn in der komplexen Organisations- und Gesellschafts-

struktur von *Vision Kino* ist der BkF gleich an zwei Stellen mit persönlichen Vertretern eingebunden. An dieser Stelle soll einmal grundlegend und in Kurzform der Aufbau und die allgemeinen Ziele von *Vision Kino*, entlang der Selbstdarstellung unter www.visionkino.de, skizziert werden.

Vision Kino ist eine Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Filmförderungsanstalt (FFA), der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen sowie der Kino macht Schule GbR. Sitz der gemeinnützigen Gesellschaft (gGmbH) ist das Studiogelände Babelsberg in der brandenburgischen Landeshauptstadt Potsdam. Bundespräsident Horst Köhler unterstützt die Arbeit von *Vision Kino* durch seine aktive Schirmherrschaft.

GESELLSCHAFTER sind je ein Vertreter der

- FFA – Filmförderungsanstalt
- Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen
- Kino macht Schule GbR

KINO MACHT SCHULE GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) ist die „Interessengemeinschaft der deutschen Filmwirtschaft zur Unterstützung der Filmbildung und Filmkultur“ und besteht aus vier Gesellschaftern:

- HDF KINO e.V. – Hauptverband Deutscher Filmtheater (vertreten durch Dr. Andreas Kramer)
- AG Kino – Arbeitsgemeinschaft Kino /Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. (vertreten durch Eva Matlok)
- VdF – Verband der Filmverleiher e.V. (vertreten durch Johannes Klingsporn)
- BkF – Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V. (vertreten durch Reiner Hoff)

Geschäftsführer der *Kino macht Schule GbR* ist Thomas Wilhelm /HDF Kino e.V.

Der Aufsichtsrat von *Vision Kino* umfasst drei Mitglieder, die vom BKM (Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien / Kulturstatsminister) bzw. den Gesellschaftern für die Dauer von drei Jahren entsendet werden. Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Matthias Elwardt (als Vertreter der *Kino macht Schule GbR*), Vorsitzender
- Hans Ernst Hanten (Gruppenleiter/Ministerialdirigent beim BKM)
- Frank Völkert (stellvertretender Vorstand, Verwaltungsleiter der FFA)

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird also aus den Reihen der *Kino macht Schule GbR* gestellt, also auch vom *Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V.* als gleichberechtigtem und anerkanntem Partner der anderen Kinoverbände. Fachlich wird *Vision Kino* durch einen neunköpfigen Beirat beraten und in der Öffentlichkeit durch ein prominentes und einflussreiches Kuratorium unterstützt. In den neunköpfigen Beirat ist Alfred Tews (*Kino 46*, Bremen) für den Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V. entsandt.

AUFGABEN UND LEISTUNGEN In aller Kürze seien hier die Aufgaben und Leistungen von *Vision Kino* umrissen:

- Information und Beratung zur Film- und Medienarbeit
- Vernetzung und Koordination von Initiativen und Institutionen
- eigene Projekte und Projektunterstützung
- Angebote der Evaluierung und Qualitätssicherung

PROJEKTE UND -UNTERSTÜTZUNGEN Zu den eigenen Projekten und Projektunterstützungen gehören zuallererst natürlich die SchulKinoWochen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote, auf die die (Kommunalen) Kinos zurückgreifen können, wie beispielsweise „Die Zukunft der Energie“, ein Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr 2010 als Gemeinschaftsprojekt von *Vision Kino* und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Sonderprogramm will Schülerinnen und Schüler für die Thematik der Energieversorgung von morgen sensibilisieren und zum Nachdenken anregen. Gedacht ist es als Baustein innerhalb der SchulKinoWochen-Programme, eine Zielgruppen-Übernahme in das außerschulische Kinder- und Jugendkino könnte im Einzelfall möglich sein.

KONGRESS VISION KINO 10 Und schließlich: Evaluierung und Qualitätssicherung. Dazu zählt der Kongress, der alle zwei Jahre stattfindet, in diesem Jahr vom 1. bis 3. Dezember in Berlin: *Vision Kino 10: Film – Kompetenz – Bildung*. Wir werden in der *kinema kommunal* im Vorfeld des Kongresses noch einmal ausführlich darauf hinweisen.

Information

Weitere Informationen und Anmeldungen zum Kongress sind bereits möglich unter www.visionkino.de.

Zur Information und als Beratung zur Film- und Medienarbeit ist das filmpädagogische Online-Angebot von *Vision Kino* und der Bundeszentrale für politische Bildung einzusehen unter www.kinofenster.de.

Für allgemeine und filmpolitische Fragen zu *Vision Kino* können sich Mitglieder an Reiner Hoff wenden (Reiner-Hoff@web.de), für Film- und Projektanregungen an Alfred Tews (a.tews@kino46.de).



Das Vision-Kino-Team



Die SchulKinoWochen-Projektleiter in den Bundesländern, vorne rechts Michael Jahn (Vision Kino)



Schulkinowochen 2010: Autogrammstunde mit Rolf Losansky im Cinema Quadrat, Mannheim
Foto: Stefan Klinga